

# Tribut an mein Gewissen

## NaruSasu

Von Uchi

### Kapitel 3: Ich mach das allein!

So meine Lieben, ich bin außergewöhnlich schnell xDDDD  
na ja ihr habt euch ja so gefragt, was nun Sasuke sagte und ich konnte einfach nicht und MUSSTE es einfach schon on stellen^^  
Das nächste Kapitel dauert nun aber wirklich noch etwas länger, da ich daran noch etwas arbeiten muss, bzw. es noch ausarbeiten muss xDD ihr werdet sehen, was ich meine XDDD

also viele Spaß wieder \*knuddel alle\*

lg Uchi

---

*Naruto blieb stumm und wurde nur leicht rot, ehe er seinen Arm mit dem ~~Sasuke~~ wieder zu sich zog.*

#### 3. Kapitel Ich mache das allein!

„Argh...“ Sai hielt sich die Schulter, an der ihn Sasuke erwischt hatte und stand wieder auf. Er sah auf das bestürzte und fragende Gesicht Sasukes und auch die leichte Röte Narutos und musste unweigerlich den Kopf schütteln. »Oh man, na ja wenigstens sieht er ihn wieder, das ist das Einzige, was zählt.« Sasuke inzwischen griff verwirrt Narutos beide Arme und sah ihm tief in die Augen. „WAS SOLL DAS?!“, schrie er ihn an, doch der Blondschoopf reagierte nicht. Sasuke wurde es zu bunt und so stieß er Naruto weg und drehte sich um. „Na ja, wenn du es mir nicht erzählen willst, dann kämpfe eben mit mir! Du willst mich doch zurückhaben oder etwa nicht?“ Sasuke blickte über die Schulter den Blonden an. Auch dieser sah unschlüssig zu ihm herüber, doch dann nickte er urplötzlich optimistisch und seine Augen blitzten etwas auf.

Das war es, worauf er eigentlich jahrelang gewartet hatte. Nun konnte er sich revanchieren und Sasuke endgültig nach Hause bringen. „Sai ... kannst du bitte Yamato-sensei und Sakura helfen gehen...“ „Naruto, warum willst du auf das auf einmal? Lass dich nicht von ihm provozieren, ich werde dir helfen!“

„NEIN!! Sasuke hat Recht, das ist eine Sache, die nur ich machen kann, auch wenn ich

schon einmal heftig gegen ihn verloren hatte, ich schaffe das schon, echt jetzt!“ Sai blickte auf die beiden, ehe er schweigend nickte und dann verschwand.

Sasuke lächelte breit. „Na endlich mal wieder bist du der Naruto, den ich kenne!“ Er lachte leise, doch der Blondhaarige blieb ganz ruhig und kramte in seinen Taschen. Schon nach kurzer Zeit fand der Blonde das, was er gesucht hatte und schmiss es Sasuke zu. Dieser fing den Gegenstand sofort und sah ihn sich an. Dabei bildete sich ein kleines Grinsen auf seinen Lippen. „Ah, du willst also fair kämpfen. In Ordnung, dann machen wir das doch...“ Schnell band sich der Schwarzhaarige sein altes Stirnband mit der Narbe mitten drin um und machte sich kampfbereit. Auch Naruto machte sich kampfbereit und lächelte leicht. Es war vielleicht gerade nicht angebracht, er wollte auch nicht gegen seinen Freund kämpfen, doch er sah ihn wieder und das war die Ursache dafür, dass seine Herzschmerzen aufhörten und die geschlitzte Hand auch nicht brannte – so wie die Zeit zuvor, dessen Schmerz er aber kaum wahrnahm – sondern wie verrückt auf seiner Haut prickelte. Er war glücklich, obwohl er mal wieder, mit seinem Leben zu spielen schien.

Sasuke zog sein Katana, aktivierte seine Sharingan, und machte sich zum Kampf bereit. Auch Naruto erschuf fünfzig Schattendoppelgänger und sah ihn ernst an. Der Schwarzhaarige sah alle an, doch sein Grinsen verschwand. Auch beim Blondem verschwand das Lächeln und schon rannte Sasuke mitten durch die Doppelgänger und einer nach dem anderen verpuffte. Ein Dutzend Narutos sprangen auf ihn zu und verschleierten dessen Sicht, gewannen etwas Zeit, während der Echte mit zwei Doppelgängern sein Rasen Shuriken vorbereitete. Die Hand des Blondschofes schmerzte gewaltig unter dem Druck, doch er musste es aushalten und durfte Kyubi nicht freien Lauf lassen. Denn auch wenn er das Rasen Shuriken eigentlich nicht ohne Yamatos Hilfe machen durfte, er musste es riskieren, um seinen Freund zu besinnen.

Langsam nahm das Rasengan an Form zu und auch die `Klingen´ des Shuriken bildeten sich, doch leider nicht schnell genug, denn Sasuke hatte schon alle Doppelgänger ausgeschaltet und rannte wieder auf ihn zu. Sein Schwert sprühte Unmengen an Funken, die sich langsam immer mehr auf das Schwert verteilten und eine schützende Schicht bildete. Sasuke sprang hoch, doch auch Naruto war fertig und sprang ihm entgegen. Narutos Rasen Shuriken traf genau auf die Klinge Sasukes Katanas und eine unbändige Kraft wurde freigelegt. Die ganze Umgebung wurde strahlend weiß, ehe eine gewaltige Explosion darauf folgte.

Beide flogen aus verschiedenen Seiten durch die Luft, ehe Naruto hart auf dem Boden landete, Sasuke aber ohne Probleme wieder zum Stehen kam. Es war still um die beiden geworden und nur langsam stand Naruto wieder auf und lächelte den Uchiha an. „Nicht schlecht, Sasuke...“ „Ja, du bist auch stärker als gedacht, Naruto, aber...“ Beide stellten sich wieder in Angriffsposition auf und ihr Lächeln verschwand.

Plötzlich hielt sich Naruto wieder seinen linken Unterarm. Er brannte plötzlich und auch seine rechte Hand war schrecklich durch das Rasen Shuriken verbrannt und so stürzte er auf die Knie. Sasuke kam gleichgültig auf ihn zu und griff dann wieder Narutos linken Arm und zog ihn dadurch hoch. „Also, was sollte DAS?! Was hast du dir dabei gedacht? Warum hast du meinen Namen auf deinen Arm geschrieben?“ Der Blondschof lächelte gequält und sah sein Gegenüber dann an. Sasuke erschrak etwas, da Naruto leicht weinte, dennoch aber glücklich lächelte. „Was hast du?!“,

fragte der Schwarzhaarige nun lauter und schüttelte ihn etwas. „Ich ... habe dich vermisst, Sasuke ... alle haben dich vermisst ...“ Naruto spuckte leicht Blut, ehe er ihn dann mit neuem Optimismus angrinste. „Ich weiß nicht wieso ich das mit dem Arm gemacht habe, aber ich wollte dich eben wieder bei mir haben. Du bedeutest mir mehr als mein eigenes Leben und ich will dich eben nicht verlieren.“, erklärte Naruto leise, „... und der Strich ist nur, weil mir bewusst wurde, dass du nicht zu mir und zu den anderen zurückwillst.“

„Naruto...“

Sasuke sah ihn leicht geschockt an und immer mehr fiel Fassade von ihm ab, ließ dafür immer mehr Gefühle durch. Doch als er dies bemerkte, blickte Sasuke hastig zum Boden, ließ Naruto los und drehte sich um. „Ich werde nicht zurückkommen. Du weißt, dass ich noch eine Mission habe und die ist wichtiger als MEIN Leben...“ »Und meine Bedürfnisse.«

Naruto stand auf und blickte geschockt und kreidebleich auf den Rücken des Schwarzhaarigen, erst dann schlug er diesem überraschender Weise mitten in den Rücken, sodass Sasuke seine Balance verlor und hinfiel. Naruto kam zu ihm und sah von oben herab auf ihn runter. „Ich habe wegen dir gelitten, Sasuke. Das ist dir sicherlich nicht bewusst, aber eigentlich wollte ich dich nur bei mir haben. Dadurch habe ich aber auch meine anderen Freunde noch weiter mit hinuntergezogen und ihnen wehgetan. Es war nicht einfach für mich, doch ich konnte es nicht ändern. Nun bist du hier und ich lasse es nicht zu, dass du schon wieder entkommst, denn ich will weder mir noch den anderen weiterhin Schmerzen zuführen und dafür werde ich alles tun, damit du es weißt, echt jetzt!“ Sasuke sah ihn unsicher an, ehe er aufstand und sich den Staub von den Sachen klopfte. Erst dann funkelte er wieder zu Naruto hinüber. „Wenn du mich haben willst, dann nimm mich doch einfach, wenn du es schaffst!“ Und schon steckte er sein Katana weg, sprang über Naruto hinweg, biss sich in den Finger und formte Fingerzeichen. Bevor sich der Blonde überhaupt umdrehen konnte, stand auch schon Manda vor ihm. Der Blondschoopf blickte die schuppige Haut hinauf und sah den Uchiha an. Dann nickte Naruto nur, formte ebenfalls Fingerzeichen und biss sich in den Finger. „Wenn du SO kämpfen willst, dann können wir das gerne machen, Sasuke...“

Nun standen sich Gamabunta und Manda gegenüber und Sasuke und Naruto blickten sich gegenseitig siegessicher an. Gerade als Manda ausholen wollte, stoppte ihn der Schwarzhaarige plötzlich und sah in die Ferne. Dann sprang er wortlos von Manda herunter und mitten in den sich auftuenden Wald hinter ihm. Naruto sah ihm verwirrt an, sah dann zu Gamabunta, der auch ratlos da hockte, ehe er dem Uchiha hinterher sprang. Gamabunta und Manda sahen sich verwirrt an, ehe sie beide sich entschlossen. wieder zu verpuffen, da sie anscheinend doch nicht gebraucht wurden.

Naruto sprang immer noch hinter Sasuke hinterher und wurde immer saurer. „Sasuke, warum flüchtest du auf einmal?!“ Doch dieser reagierte nicht und sprang weiter stur geradeaus. Erst jetzt bemerkte, der Blondschoopf das starke Chakra, auf das der Uchiha anscheinend zuraste, und er wurde nur umso schneller, bis er Sasuke packen konnte, ihn auf den Boden warf und sich auf ihn stützte. „Vergiss es, Sasuke!! Das lasse ich nicht zu!! Wir sind noch lange nicht fertig und du beginnst keinen Kampf mit deinem Bruder!!!“ Sasuke sah ihn argwöhnisch an, ehe er sich unter Narutos Körper wand. „Lass mich los, du Loser, ich habe eine Mission!“ „Nein! Ich lasse es nicht zu, dass

er dich verletzt!“ Naruto ließ nicht nach und erschuf schnell zwei Doppelgänger, die den Schwarzhaarigen an den Beinen fixierten.

Ehe Sasuke etwas erwidern konnte, spürte er plötzlich Narutos Lippen auf den Seinen. Blitzschnell waren seine Augen extrem geweitet und er sah den blonden Chaosninja geschockt an. Naruto dachte aber nicht mal daran, aufzuhören, denn gerade jetzt, in dieser vermeintlichen Überreaktion von ihm, spürte er zum ersten Mal keinen Schmerz mehr in seinem Herzen auch in seinem Arm nicht, sondern eine Welle von Glücksgefühlen durchströmten seinen Körper, die er am liebsten nie wieder hergeben würde. Sasuke war so etwas was überrascht von dieser Handlung, dass er den Kuss automatisch erwiderte. Narutos Kuss wurde immer wollender und genau in diesem Moment wurde diesem zum ersten Mal bewusst, dass er wirklich mehr als nur Freundschaft für den Schwarzhaarigen empfand; nicht ein Brudergefühl, wie er es vorher immer gedacht hatte, sondern ein noch viel stärkeres Gefühl.

Naruto löste sich wieder etwas vom Schwarzhaarigen und blickte ihn sanft an. Sasuke war erst einmal sprachlos, öffnete leicht seinen Mund, um ihn dann wieder zu schließen. Er hatte aufgehört, sich zu wehren, da er einfach zu geschockt war. Erst nach wenigen Sekunden hatte sich der Schwarzhaarige etwas beruhigt und sah den Blonden über ihn schräg an. „Was sollte das denn werden, Naruto?“, keifte Sasuke aggressiv. „Die Sicherung deines Lebens...“

„Ach und was ist, wenn ich das gar nicht gerettet werden wollte?! Lass mich jetzt los!“ Er wehrte sich wieder, doch schaffte Sasuke es nicht, den Blonden von ihm wieder wegzustoßen. Naruto funkelte ihn mit roten Augen an, doch auch Sasuke blickte ihn mit seinen Sharingan wütend an. „Nein Sasuke, ich lasse dich nicht wieder los!“ Der junge Uchiha wollte etwas erwidern, doch er konnte es nicht, denn schon lagen wieder Narutos Lippen auf Seinen.

Da er aber gerade den Mund geöffnet hatte, nutzte Naruto dies aus und drang in dessen Mundhöhle ein, um auf Erkundungsexpedition zu gehen. Narutos Zunge fand nach kurzer Zeit auch das gesuchte Objekt und umspielte Sasukes Zunge. Der Schwarzhaarige spürte dies natürlich und versuchte, die andere Zunge wieder aus seinem Mund zu drücken, doch der Blonde schaffte es, sich dagegen zu behaupten. Erst nach einigen Minuten löste sich Naruto wieder von dem Schwarzhaarigen und sah ihn mit verschleierte Augen an. Sasuke holte erst einmal tief Luft, ehe er den Uzumaki drohend anblickte. „Lass das und lass mich endlich los!“, schrie Sasuke aufgebracht, doch Naruto hörte schon gar nicht mehr hin. Seit knapp 4 Jahren war er zum ersten Mal wieder richtig glücklich, ob es Sasuke es nun mochte oder eben nicht. Das war er ihm jetzt schuldig, schließlich war er nun mal auch schuld daran gewesen, dass es ihm so lange schlecht ergangen war, da hatte er sich jetzt nicht zu beschweren.

Naruto beugte sich kurz nach oben und riss Sasukes Kimono weiter auf, ehe er sich über dessen Brust beugte und über seine Brustwarzen leckte. Sasuke keuchte wegen dieser Berührung überrascht auf, doch gleichzeitig versuchte er, aufzustehen und den blonden Idioten von sich wegzudrücken. „Naruto, warum machst du das?“ Der Blonde allerdings drückte ihn wieder mit der linken Hand nach unten und Sasuke sah auf die blutigen Buchstaben auf dessen Arm und erstarrte leicht. Naruto hatte sich nur wegen ihm diese schreckliche Verletzung angetan und es war klar, dass diese sicherlich Narben hinterlassen würden. Doch ihn wunderte es auch, dass Kyubi dem

Blondschoopf nicht half, die Wunden zu heilen. „Ich liebe dich, Sasuke du Teme!“ Sofort erstarrte der Schwarzhaarige und sah ihn geschockt und mit geweiteten Augen an und war einfach nur sprachlos für einige Sekunden. Naruto indes nahm dieses nicht wahr und wanderte mit seiner Zunge immer weiter nach unten und der Schwarzhaarige keuchte plötzlich wieder ungewollt auf und entspannte sich unweigerlich.

---

Hoffe, es hat gefallen \*knuff\*  
bis bald^^

Eure Uchi